

Rückblick

Wir sollen segnen, weil wir berufen sind, den Segen zu erben.

Bereit für die Rechenschaft über die Hoffnung sein

1Petr 3,13-17

13 Und wer wird euch **Böses** tun,

wenn ihr Eiferer des **Guten** geworden seid?

14 Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen,
glücklich seid ihr!

Fürchtet aber nicht ihren Schrecken,
seid auch nicht bestürzt,

15 sondern haltet den Herrn,

den Christus,
in euren Herzen heilig!

Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber,
der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert,

16 aber mit Sanftmut und Ehrerbietung!

Und habt ein **gutes** Gewissen,
damit die,

welche euren **guten** Wandel in Christus verleumden,
darin zuschanden werden,
worin euch **Übles** nachgeredet wird.

17 Denn es ist besser,

wenn der Wille Gottes es will,
für **Gutestun** zu leiden als für **Bösestun**.

1. Es gibt viele Eiferer.
Eiferer sind Menschen, die ein Ziel mit Hartnäckigkeit und trotz Niederschlägen verfolgen.
Lk 6,15 Simon, der Eiferer, gehörte zu einer politischen Bewegung, die mit unnachgiebig die römische Besatzung loswerden wollten.
Apg 21,20 Viele Juden wurden gläubig und eiferten für das Gesetz. Sie liessen nicht locker
Apg 22,3 Als Eiferer für Gott, wollte Paulus schon immer mit seinem Leben Gott gefallen.
2. Wenn wir solche Eiferer für das Gute werden, die davon nicht ablassen, wer traut sich darauf mit Bösem zu antworten? Ein solcher Eifer hat eine grosse Kraft.
3. Ihr seid glücklich
Ein Zustand des besonderen Glücks. Etwas, das sich zum Guten ausschlägt.
Ps 1,1 Der Mann, der nicht bei den Gottlosen sitzt, wird Frucht bringen.
Ps 32,1 Wem die Übertretungen vergeben werden, hat Grund zur Hoffnung.
Lk 1,45 Es ist nicht umsonst, wer geglaubt hat, denn es wird erfüllt
Im gleichen Sinn ist der Gläubige glücklich, wenn er leidet, denn das Gute, das er tut, ist doch nicht umsonst.
4. Fürchtet nicht ihren Schrecken
Wenn wir in Furcht wandeln, müssen wir nicht den Schrecken derer fürchten, die Böses tun.
5. Seid auch nicht bestürzt
Lk 1,12 Wenn etwas geschieht, worauf wir nicht gefasst sind, erschrecken wir
Wir sollen uns nicht erschrecken lassen, wenn unser Gutes mit Bösem beantwortet wird.
6. Sondern halten den Herrn, den Christus in euren Herzen heilig
Reaktion auf das Böse ist nicht Erschrecken, auch nicht Vergeltung, sondern den Herrn im Herzen heiligen.
Nicht Hass, Wut oder Rachedgedanken soll als Antwort auf Ungerechtigkeit in unserem Herzen Platz nehmen, sondern Christus, der Gesalbte.
7. Seid bereit...
Es gibt Dinge, die wir tun sollen und es gibt Dinge, auf die wir gefasst sein sollen.
Was sollen wir tun? Gutes, selbst wenn es mit Bösem beantwortet wird.
Wofür sollen wir bereit sein? Dass jemand nach dem Grund unserer Hoffnung fragt.
Warum sehen sie unsere Hoffnung?
Was geben wir als Antwort?
8. Rechenschaft geben mit Sanftmut und Ehrfurcht
Wir sollen uns nicht als Überlegene darstellen, sondern als solche, die möchten, dass alle Barmherzigkeit erlangen dürfen.
Wenn wir dort Furcht zeigen, wo sie angebracht ist, müssen wir uns nicht fürchten, dass jemand gegen unseren Willen Macht anwendet und uns damit vernichtet.
9. Habt ein gutes Gewissen
Es ist viel wirksamer, wenn sich die üble Nachrede als unwahr herausstellt, als wenn man sich mit vielen Worten für seinen Wandel rechtfertigen muss.
10. Wenn der Wille Gottes es will
Wenn wir für Gutes tun leiden sollten, ist es nicht deshalb, weil das Böse stärker ist, sondern weil Gott es erlaubt.
Jh 18,11 Petrus will mit dem Schwert kämpfen. Jesus entgegnet: Der Kelch ist vom Vater
Jh 19,11 Jesus hält gegenüber Pilatus fest, dass er diese Macht nur hat, weil sie ihm gegeben wurde. Weil Pilatus diese Macht gegeben worden ist, fügt sich Jesus